

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

0927 G

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Statusbericht über die Haushaltslage per 31.10.2013

Rote Nummer: 0927 ff

Vorgang: Auflage 69 zum Haushaltsgesetz 2012/2013 (Drs. 17/0400)

Ansätze: entfällt

Gesamtkosten: entfällt

1. Das Abgeordnetenhaus hat in der Auflage 69 zum Haushaltsgesetz 2012/2013 (Drucksache 17/0400) beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, dem Hauptausschuss jährlich per 30. Juni einen ressortbezogenen Statusbericht über die Haushaltslage und per 31. Oktober (spätestens bis zum 30. November vorzulegen) unter Berücksichtigung einer aktuellen Steuerschätzung eine zusammenfassende Prognose für den Jahresabschluss des Gesamthaushalts vorzulegen.“

2. In seiner Sitzung vom 30.05.2012 hat der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, dem Hauptausschuss mit den Statusberichten regelmäßig über die Entwicklung der Stellenbesetzungen zu berichten.“

3. In seiner Sitzung vom 20.02.2013 hat der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses beschlossen:

„StS Feiler (SenFin) sagt zu, dem Hauptausschuss zur Sitzung am 15. Mai 2013 die endgültigen Ergebniszahlen zum strukturellen Defizit zu berichten. Weiter wird gebeten, die Kenngröße „Vorausschätzungen zum strukturellen Defizit“ in die schriftliche Berichterstattung zur vorläufige Jahresabrechnung/-abschluss und Statusberichten aufzunehmen.“

Der Hauptausschuss wird gebeten, den zusammengefassten Bericht zu den Aufträgen zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Der vorgelegte Bericht gliedert sich in:

1. Statusbericht über die Haushaltslage 2013 per 30.06.2013 (Auftrag 1.)
 - 1.1 Gesamtüberblick
 - 1.2 Wesentliche Prognoseergebnisse
 - 1.3 Entwicklung der Steuereinnahmen
 - 1.4 Pauschalen
 - 1.5 Personalausgaben
 - 1.6 Investitionsausgaben
 - 1.7 Bezirksprognosen
 - 1.8 Rücklage BER
 2. Entwicklung der Stellenbesetzungen
 3. Vorausschätzungen zum strukturellen Defizit
- Anlage 1 Tabellarischer Finanzstatus mit Prognosedaten für den Gesamthaushalt
 Anlage 2 Personalausgaben - Gesamtübersicht

1. Statusbericht über die Haushaltslage 2013 per 31.10.2013

Der Statusbericht per 31.10.2013 basiert auf den von den zuständigen Beauftragten des Haushalts eingetragenen Prognosewerten des Buchungssystems ProFiskal und der Auflieferung bedeutsamer Abweichungen durch die Senatsverwaltungen. Diese wurden von mir geprüft, gegebenenfalls fortgeschrieben und mit eigenen Erkenntnissen und Einschätzungen ergänzt. Er baut auf dem Bericht per 30.06.2013 auf und berücksichtigt der Auflage entsprechend auch die Ergebnisse der Steuerschätzung von Anfang November 2013.

1.1 Gesamtüberblick

Auf Basis der Ist-Zahlen per 31.10.2013 wird für den Gesamthaushalt zum Jahresabschluss 2013 ein Finanzierungsüberschuss von rund 415 Mio. € erwartet.

	Ansatz	Prognose	Abweichung	Abweichung
	in Mio. €			in Prozent
Bereinigte Einnahmen	21.992	22.608	616	2,8 %
Bereinigte Ausgaben	22.493	22.192	- 301	-1,3 %
Finanzierungssaldo	- 501	415	916	

Rechnerische Abweichungen um ± 1 Mio. € [Rundungsdifferenzen]

Die ursprünglich geplante Nettokreditaufnahme von 485 Mio. € wird nicht in Anspruch genommen, stattdessen wird eine Tilgung von 482 Mio. € möglich.

Die für Berlin deutlichen Auswirkungen des Zensus¹ 2011, der auch als Berechnungsgrundlage für die Verteilung der Steuereinnahmen dient, können durch günstige Entwicklung bei den Steuer- und sonstigen Einnahmen kompensiert werden. Für den Teil der Steuereinnahmen ist das Jahr 2013 für Berlin ein Ausnahmejahr, in dem Abrechnungs- und Liquiditätseffekte zu einem ungewöhnlich positiven Ergebnis in der jährlichen Betrachtung führen.

Durch geringere Ausgaben (insbesondere bei den Zinsausgaben und den Investitionen) können Mehrausgaben an anderer Stelle ausgeglichen werden.

1.2 Wesentliche Prognoseergebnisse

Wesentliche Abweichungen zwischen dem Haushaltssoll (Ansatz) und der Prognose bei den Einnahmen und Ausgaben werden hier dargestellt¹:

Abweichungen	± / Mio. €
Einnahmen	
1. Steuern und Länderfinanzausgleich, Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen - Zeilen 1 und 2	+ 276
Steuermehreinnahmen (383 Mio. €) und Mindereinnahmen beim Länderfinanzausgleich und Allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen (107 Mio. €) führen zu einem positiven Liquiditätseffekt im Haushaltsjahr 2013 (siehe 1.3).	
2. Sonstige konsumtive Zuweisungen - Zeile 7	+ 400
Insbesondere Mehreinnahmen bei	
• Bundesbeteiligungen an Transferausgaben und dem Bundesanteil Grundsicherung (teilweise berücksichtigt bei den veranschlagten pauschalen Mehreinnahmen i.H.v. 250 Mio. € - Zeile 11 Anlage 1) • Einnahmen von der EU für ESF und EFRE.	
3. Sonstige investive Einnahmen - Zeile 10	+ 180
Insbesondere überplanmäßige Rückflüsse von Wohnungsbauförderdarlehen.	
Ausgaben	
1. Personalausgaben - Zeile 22	+ 49
Der Gesamtpersonalmittelansatz in Höhe von 6.877 Mio. € wird nach der gegenwärtigen Prognose mit einer Ist-Ausgabenerwartung in Höhe von rund 6.925 Mio. € um rund 49 Mio. € überschritten, was einer Abweichung von rund 0,7 % entspricht.	

¹ Zeilenangaben entsprechend der Anlage 1

Abweichungen	± / Mio. €
2. Konsumtive Sachausgaben Transfers - Zeile 26	+ 160
Ausgewählte Einzelsachverhalte:	
• Erstattung von Rückmeldegebühren an die Hochschulen zur Rückzahlung an die Studierenden (44 Mio. €), • Schulische Betreuungsangebote (17 Mio. €), • Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft (34 Mio. €), • Zuschüsse nach dem Hochschulpakt 2020 (35 Mio €), • Unterbringung nach SGB XII und AsylbLG (26 Mio. €)	
• Steigerungen bei den Transferausgaben der Bezirke; den Mehrausgaben steht eine Pauschale Mehrausgabe (Steuerungsreserve) im EPl. 29 i.H.v. 177 Mio. € gegenüber. Siehe Punkt 1.6 Bezirksprognose	+ 230
3. Bauausgaben - Zeile 29 (siehe auch 1.5)	
Es wird eine Nichtausschöpfung der Ansätze in der Hauptverwaltung und den Bezirken von rund 88 Mio. € angenommen.	- 88
4. Sonstige investive Ausgaben - Zeile 30 (siehe auch 1.5)	- 180
Insbesondere durch die geringere Inanspruchnahme im Bereich der Risikoabschirmung für die ehemalige Bankgesellschaft Berlin (berlinovo/BIH) und durch geringere Inanspruchnahmen der Bürgschaften; hinzu (Minderausgaben verringernd) tritt die Zahlung an die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB GmbH). (Siehe auch 1.8)	
5. Zinsausgaben - Zeile 33	- 380
Die Unterschreitung der Zinsausgaben sind auf den geringeren Kreditmarktmittelbedarf in den Haushaltsjahren 2011 und 2012, auf das generell günstige Zinsniveau der letzten beiden Jahre und im ganz Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Geldmarktzinssätze, die bei den Zahlungsverpflichtungen auf variabel-verzinslicher Basis Anwendung finden, anhaltend auf historisch niedrigem Niveau bleiben.	

1.3 Entwicklung der Steuereinnahmen

Zu den Ergebnissen der Steuerschätzungen vom 5. bis 7.11.2013 verweise ich auf meine Vorlage an den Hauptausschuss SenFin - II A - FV 4015-2/2013.

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Haushaltsansatz bei Steuern, Länderfinanzausgleich und Allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen von saldiert 276 Mio. € setzen sich zusammen aus den zensusbedingten Mindereinnahmen sowie steuerlichen, teilweise sonderfallbedingten Mehreinnahmen. Durch die Einwohnerkorrekturen in Folge des Zensus 2011 wird Berlin in diesem Jahr 1 ¾ Raten der strukturellen Mindereinnahmen von 470 Mio. € pro Jahr, mithin rund 820 Mio. € zurückzahlen müssen. Die Rate für das letzte Quartal 2013 in Höhe von rund 120 Mio. € wird erst 2014 fällig. Auf der anderen Seite hat Berlin sehr hohe Einnahmen im Jahr 2013 ge-

nerieren können, auch in Folge von Verlagerungen im Unternehmensbereich, denen allerdings entsprechend geringere Einnahmen im Finanzausgleich in den Folgejahren gegenüberstehen werden. Im Ergebnis kommt es zu großen Liquiditätsgewinnen für Berlin in diesem (Ausnahme-)Jahr, die den hohen Zensusverlust ausgleichen.

1.4 Pauschalen

Zu den haushaltstechnischen Effekten der Auflösung der veranschlagten pauschalen Mehr- und Mindereinnahmen sowie der Mehr- und Minderausgaben verweise ich auf meinen Statusbericht per 30.06.2013 (rote Nummer 0927).

1.5 Personalausgaben (Anlage 2)

Die Über- bzw. Unterschreitungen der Ansätze sind in der Anlage 2 durch Vergleich mit den jeweiligen Prognosen ermittelt worden.

Im Vergleich zur Prognose per 30.06.2013 haben sich bei den großen Ausgabeblöcken der Personalausgaben insgesamt nahezu durchgängig nur geringfügige Verschiebungen ergeben. Der Ansatz des sogenannten „Globalbereichs“ (Bezüge, Entgelte, Honorare ohne Ausbildungsmittel) wird im Bereich der Hauptverwaltung nach wie vor um rund 1 % und bei den Bezirken um insgesamt rund 0,1 % überschritten. Bei den Beihilfen, den Ausbildungsmitteln, den Ausgaben für Personalüberhang und den einnahmefinanzierten Personalausgaben ergeben sich unverändert Unterschreitungen.

Bei den Versorgungsausgaben ergeben sich aufgrund der in dieser Höhe nicht erwarteten Fallzahlensteigerungen aber auch aufgrund der erfolgten Versorgungsanpassungen 2012/2013, die über eine zentrale Vorsorge finanziell abgesichert sind, eine Ansatzüberschreitung von rund 28 Mio. €, was einer Abweichung um rund 2 % entspricht.

1.6 Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben stellen sich mit Stand 31.10.2013 wie folgt dar:

	Ansätze in Mio. €	Ist in Mio. €	Ist in %	Prognose in Mio. €	Prognose in %
Epl 01 bis 29 - HGr. 7	160,2	88,0	54,9	125,1	78,1
Bezirke - HGr. 7	93,0	32,5	34,9	40,0	43,0
Summe - HGr. 7	253,1	120,4	47,6	165,1	65,2
Epl 01 bis 29 - HGr. 8	1.274,9	604,5	47,4	1.092,9	85,7
Bezirke - HGr. 8	40,0	35,4	88,5	42,0	105,0
Summe - HGr. 8	1.314,9	640,0	48,7	1.134,9	86,3
Summe Epl 01 bis 29	1.435,1	692,5	48,3	1.218,0	85,0
Summe Bezirke	133,0	67,9	51,1	82,0	61,6
Gesamtsumme	1.568,0	760,4	48,5	1.300,0	82,9

In der Gesamtbetrachtung der Investitionsausgaben ergeben sich keine Veränderungen gegenüber der Prognose per 30.06.2013. Titelweise Abweichungen gleichen sich gegenseitig aus.

Die Unterschreitungen der Ansätze der übrigen Investitionsausgaben in der Hauptverwaltung erfolgen insbesondere durch die Sachverhalte Risikoabschirmung, Bürgschaften, GRW, Steglitzer Kreisel, Charité und UEP. Mehrbedarfe bei den Beschaffungen (beispielsweise BVG) sind den Unterschreitungen gegenübergestellt. Zahlungen an die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB GmbH) siehe Punkt 1.8.

1.7 Bezirksprognosen

Ich verweise auf den gesondert vorzulegenden Statusbericht für die Bezirke mit der roten Nummer 0932 A vom 30.10.2013 und meine wesentlichen Prognoseergebnisse unter Nummer 1.2.

Transferausgaben (Zeile 26):

Die Prognose der Senatsverwaltung für Finanzen führt am Jahresende 2013 zu bezirklichen Transferausgaben von rund 5.294 Mio. €. Die Haushaltsansätze der Bezirke werden damit um rund 232 Mio. € überschritten, was aber sowohl durch Mehreinnahmen als auch durch die veranschlagte zentrale Risikoversorge finanziert ist.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die voraussichtlichen Abweichungen der prognostizierten Transferausgaben der Bezirke zum Jahresende 2013:

in Mio. €	Ist 2012	Ansätze 2013	Prognose SenFin (Stand 10/2013	Differenz Prognose SenFin 10/2013 .J. Ist 2012	Differenz Prognose SenFin 10/2013 .J. Ansätze
Transferausgaben HGr. 6					
Grundsicherung SGB XII	388,4	367,1	415,0	+ 26,6	+ 47,9
Hilfen in besonderen Lebenslagen (ohne Krankenhilfe)	1.059,6	1.095,8	1.091,0	+ 31,4	- 4,8
Wohngeld	47,2	71,0	42,5	- 4,7	- 28,5
Hilfen zur Erziehung	421,5	406,6	444,8	+ 23,3	+ 38,2
Kindertagesstätten (einschl. Tagespflege)	1.149,1	1.092,3	1.243,5	+ 94,4	+ 151,2
KdU für SGB II - Empfänger	1.409,0	1.449,1	1.435,0	+ 26,0	- 14,1
sonstige Transfers HGr. 6	606,9	580,1	621,8	+ 14,9	+ 41,7
Gesamt Transferausgaben HGr. 6	5.081,6	5.062,0	5.293,6	+ 212,0	+ 231,6

In den mit dem Statusbericht vorgelegten Prognosen sind sowohl auf der Ausgabe- als auch auf der Einnahmeseite die Werte für die finanziellen Auswirkungen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) im Zuge der Neuregelungen der SGB II und XII be-

rücksichtigt. Der Haushaltsplan enthält für diese Aufgabenstellungen noch keine Ansätze.

Die größte Ansatzüberschreitung entfällt, wie bereits zum 30.06.2013 dargelegt, auf den Bereich der Kindertagesbetreuung. Sie resultiert aus höheren Belegungszahlen durch die Geburtenentwicklung, der Steigerung der Versorgungsquote sowie der Zunahme an Schulrückstellern. Zusätzlich sind höhere Platzkosten aufgrund der Übernahme von Tarifabschlüssen, der Verbesserung des Leitungsschlüssels sowie längerer und damit kostenintensiverer Betreuungszeiten (Erweiterung des Rechtsanspruchs) zu finanzieren.

Die Finanzierungslücke zwischen prognostizierten Transferausgaben und Haushaltsansätzen wird einerseits gedeckt durch die im Einzelplan 29 veranschlagte Risikovorsorge und andererseits durch die erwarteten transferbedingten Mehreinnahmen.

Saldiert stellen die bezirklichen Transfereinnahmen und -ausgaben kein Risiko für den Gesamthaushalt dar.

1.8 Rücklage BER

Der Mittelabfluss im Haushaltsjahr 2013 aus der Rücklage an die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) beträgt voraussichtlich 36 Mio. €. Rund 18,7 Mio. € sind durch die FBB bereits zum 01.11.2013 angefordert worden, eine weitere Anforderung von rund 17,7 Mio. Euro wird für Dezember 2013 erwartet. Der Dezemberwert kann sich nach Auskunft der FBB jedoch noch verändern. Die Kreditaufnahme bleibt davon unberührt, da diesem Mittelabfluss die Entnahme aus der Rücklage als Einnahme gegenübersteht. Die Prognose zum Statusbericht per 30.06.2013 ging von der Planzahl (bis zu 170 Mio. €) für 2013 aus, wenn bestimmte bauliche Investitionen durchgeführt worden wären. Der Verringerung des Berliner Anteils um 133 Mio. € ist im Ergebnis insbesondere auf anhaltende Verzögerungen bei Bau und Planung BER zurückzuführen, wodurch bestimmte bauliche Investitionen entgegen der Erwartung nicht erfolgten. Ferner ist der Beitrag der operativen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 größer als erwartet, was ebenfalls den Bedarf an Gesellschaftermitteln verringert. Der FBB werden Mittel grundsätzlich nur bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

2. Entwicklung der Stellenbesetzung

Mit dem Haushalt 2012/2013 wurden 250 zusätzliche Stellen für den Bereich des Polizeivollzugsdienstes etatisiert. Mit diesen Stellen sollen zwei zusätzliche Einsatzhundertschaften zur Stärkung der Polizeipräsenz im Öffentlichen Personennahverkehr eingerichtet werden. Die für den Aufbau dieser Einsatzhundertschaften erforderlichen 250 Stellen des Polizeivollzugsdienstes wurden entsprechend der Struktur nach dem Verwaltungsabkommen über die Bereitschaftspolizei zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin in dem Kapitel 0541 wie folgt etatisiert.

Anzahl der Planstellen	Besoldungsgruppe	Bezeichnung
2	A 13S	Erste(r) Polizeihauptkommissar/in
2	A 12	Polizeihauptkommissar/in
10	A 11	Polizeihauptkommissar/in
24	A 10	Polizeioberkommissar/in
68	A 9	Polizeikommissar/in
86	A 8	Polizeiobermeister/in
58	A 7	Polizeimeister/in
250		

Ein Großteil des für die Einsatzhundertschaften erforderlichen Personals muss zunächst ausgebildet werden. Die Führungspositionen der Einsatzhundertschaften werden aus dem vorhandenen Personalbestand zugeführt. Insgesamt werden aber 250 zusätzlich ausgebildete Polizeivollzugsbeamte nach folgender Ausbildungsplanung dem Personalbestand der Polizei nachgeführt.

01.09.2011 - 28.02.2014 50 Polizeimeisteranwärter/in
01.11.2011 - 31.10.2013 50 Polizeioberwachmeister/in (lebensältere)
01.03.2012 - 28.02.2014 50 Polizeioberwachtmeister/in
01.09.2012 - 28.02.2015 100 Polizeimeisteranwärter/in

Von dem zusätzlichen Ausbildungsgang Herbst 2013 haben 42 Beamtinnen und Beamte ihre Prüfung bestanden und am 1.11.2013 den Dienst aufgenommen. Diejenigen Beamtinnen und Beamten, die die Ausbildungsprüfung nicht bestanden haben, werden die Prüfung im kommenden Frühjahr wiederholen. Im Frühjahr 2014 kommen, vorbehaltlich bestandener Laufbahnprüfung, weitere 100 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte hinzu. Zu diesem Zeitpunkt wird die Polizei die beiden Einsatzhundertschaften aus einer Mischung von frisch ausgebildetem und vorhandenem Personal bilden. Die restlichen 100 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten stehen der Polizei letztendlich im Frühjahr 2015 zur Verfügung.

Zukünftig erfolgt die regelmäßige Berichterstattung zu den Stellenbesetzungen zeitgleich zum Statusbericht, jedoch formal von diesem getrennt.

3. Vorausschätzungen zum strukturellen Defizit

Für das Haushaltsjahr 2013 wird mit einem strukturellen Finanzierungssaldo in Höhe von 200 bis 300 Mio. € gerechnet. Damit hätte sich der Abstand zum nach Konsolidierungsvereinbarung gerade noch zulässigen Saldo um etwa 200 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Diese Differenz ist nicht nur ein beruhigender Sicherheitsabstand mit Blick auf den diesjährigen Konsolidierungshilfenanspruch, sondern auch dringend erforderlich, um der Trägheit des Rechensystems gewachsen zu sein. Musterrechnungen sprechen dafür, dass nicht alle unerwarteten Mehreinnahmen, die in diesem Jahr aus konjunkturellen Gründen oder - für die Berechnungen gleichwertig - aufgrund von Phasenverschiebungen im Länderfinanzausgleich den Landeshaushalt erreichen, tatsächlich durch die Strukturbereinigung neutralisiert werden. Im Umkehrfall, nämlich wenn die Einnahmen hinter der Haushaltsveranschlagung zurückbleiben, muss befürchtet werden, dass auch die Mindereinnahmen nicht vollständig identifiziert werden und deshalb der Abstand, den wir jetzt ausweisen, schnell und gründlich schrumpfen könnte.

In Vertretung

F E I L E R
Senatsverwaltung für Finanzen

Aktueller Finanzstatus 2013 [Prognose]

- Berlin -

Zeile	Einnahmen	Ist 2012 Mio. Euro	Ansatz 2013 (HPL) Mio. Euro	Ist 31.10.2013 Mio. Euro	Prognose Ergebnis 2013 Mio. Euro	Prognose minus Ansatz Mio. Euro
1	Steuereinnahmen	11.615,6	11.787,4	9.657,8	12.170,4	383,0
2	Länderfinanzausgleich, Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen	4.496,8	4.309,0	3.685,6	4.202,0	-107,0
3	Summe Steuern, LFA, Allg. BEZ	16.112,4	16.096,4	13.343,4	16.372,4	276,0
4	Sonstige BEZ, Kompensation KfZ-Steuer	1.716,0	1.579,8	1.204,9	1.579,8	0,0
5	Zwischensumme Steuern, LFA, BEZ (Zeilen 1, 2, 4)	17.828,4	17.676,2	14.548,3	17.952,2	276,0
6	steuerähnliche Abgaben	20,2	23,5	23,4	23,5	0,0
7	sonstige konsumtive Zuweisungen	2.107,6	1.759,4	1.944,3	2.159,4	400,0
8	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Zinseinnahmen	1.599,9	1.542,4	1.323,6	1.542,4	0,0
9	Zuweisungen für Investitionen	534,6	488,7	344,8	488,7	0,0
10	sonstige investive Einnahmen (ohne Vermögensaktivierung im Epl. 29)	344,7	151,5	314,6	331,5	180,0
11	pauschale Mehr-/Mindereinnahmen (Saldo)	0,0	250,5	0,0	0,0	-250,5
12	Summe sonstige Einnahmen (Zeilen 6 - 11)	4.607,0	4.216,0	3.950,7	4.545,5	329,5
13	Primäreinnahmen	22.435,3	21.892,2	18.499,0	22.497,7	605,5
14	Vermögensaktivierung im Epl. 29	132,9	100,1	100,8	110,1	10,0
15	Bereinigte Einnahmen	22.568,2	21.992,3	18.599,8	22.607,8	615,5
16	Kreditaufnahme (netto)	-283,2	484,9	-1.779,9	-482,3	-967,2
17	Entnahme aus Rücklagen	80,1	16,9	65,9	116,9	100,0
18	Überschüsse aus Vorjahren	182,1	0,0	58,8	65,0	65,0
19	Verrechnungen (Einnahme)	448,0	459,6	342,1	427,6	-32,0
20	Einnahmevervolumen	22.995,2	22.953,7	17.286,7	22.735,0	-218,8
21	Deckungslücke/Überschuss (Einnahmevol. ./ . Ausgabevol.)	0,0	0,0	-1.430,2	0,0	0,0
	Ausgaben					
22	Personalausgaben	6.759,6	6.876,6	5.959,9	6.925,6	49,0
23	- pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)	0,0	-81,7	0,0	-81,7	0,0
24	konsumtive Sachausgaben ohne Zinsausgaben	11.619,6	11.705,3	9.735,2	12.001,6	296,4
25	davon: - sächliche Verwaltungsausgaben	2.445,3	2.464,5	1.968,5	2.464,5	0,0
26	- Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse	9.174,4	9.147,1	7.766,7	9.537,1	390,0
27	- pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)	0,0	93,6	0,0	0,0	-93,6
28	Investitionsausgaben	1.377,4	1.568,0	760,4	1.300,0	-268,0
29	davon: - Bauausgaben	195,9	253,1	120,4	165,1	-88,0
30	- übrige Investitionsausgaben	1.181,5	1.314,9	640,0	1.134,9	-180,0
31	Tilgungsausgaben öffentlicher Bereich	38,7	34,2	35,8	36,2	2,0
32	Primärausgaben	19.795,3	20.184,1	16.491,3	20.263,4	79,3
33	Zinsausgaben	2.096,8	2.309,0	1.813,0	1.929,0	-380,0
34	Bereinigte Ausgaben	21.892,1	22.493,1	18.304,3	22.192,4	-300,7
35	Zuführung an Rücklagen	473,9	1,8	15,0	50,0	48,2
36	Abdeckung von Fehlbeträgen der Vorjahre	182,1	0,0	55,5	65,0	65,0
37	Verrechnungen (Ausgabe)	447,1	458,8	342,0	427,6	-31,2
38	Ausgabevervolumen	22.995,2	22.953,7	18.716,9	22.735,0	-218,7
39	Primärsaldo (Primäreinnahmen ./ . Primärausgaben)	2.640,1	1.708,1	2.007,7	2.234,3	526,2
40	Finanzierungssaldo (Bereinigte Einnahmen ./ . Bereinigte Ausgaben)	676,1	-500,8	295,5	415,4	916,2
41	Defizitquote (Verhältnis Finanzierungssaldo zu Bereinigten Ausgaben)	3,1%	-2,2%	1,6%	1,9%	

Personalausgaben 2013 - Gesamtübersicht -
Stand: 31.10.2013

Bereich / Obergruppe	in T€				prozen- tuale Ab- weichung
	Ansatz HPI. 2013	Ist 31.10.2013	Prognose 2013	Differenz	
1	2	3	4	5	6
Oberguppe 42					
Bezüge, Gehälter, Löhne, Honorare	4.770.011	4.091.165	4.809.508	39.497	0,8%
davon:					
Hauptverwaltung	3.850.342	3.338.541	3.889.337	38.995	1,0%
Bezirke	919.669	752.624	920.171	502	0,1%
Ausbildungsmittel	110.225	92.140	102.799	-7.426	-6,7%
Personalüberhang	92.338	65.249	79.563	-12.775	-13,8%
Prämien	5.545	3.253	5.523	-22	-0,4%
Einnahmefinanzierte Personalausgaben	106.571	82.443	99.664	-6.907	-6,5%
Oberguppe 43					
Versorgungsausgaben	1.338.001	1.238.868	1.366.049	28.048	2,1%
Versorgungsrücklage	44.000	44.137	44.137	137	0,3%
Oberguppe 44					
Beihilfen, Fürsorgeleistungen	400.509	313.694	383.320	-17.189	-4,3%
Oberguppen 41 und 45					
Aufwendungen für Abgeordnete, Sonstige Fürsorgeleistungen	39.474	28.976	34.772	-4.702	-11,9%
Oberguppe 46					
zentrale Pauschale Mehr- und Minderausgaben	-30.040	0	0	30.040	-100,0%
Gesamtsumme	6.876.634	5.959.925	6.925.334	48.700	0,7%